

Motivationsschreiben Kassenverantwortliche von Stella Weihofen

Hallo zusammen. Mein Name ist Stella Weihofen. Ich bin 22 Jahre alt und bin seit vier Jahren Mitglied der Juso und seit drei Jahren im Vorstand. Zwei Jahre davon war ich für die Neumitglieder verantwortlich als Vorstandsmitglied und seit einem Jahr kümmere ich mich um die Kasse. Ich studiere seit einem Jahr Jura und Soziologie an der Uni Basel. Neben meiner Aktivität in der JUSO tanze ich Flamenco und Hip-Hop und schreibe sehr gerne Marvel Fanfictions. Zusätzlich zu meinem Studium arbeite ich an Wochenenden in der Gastronomie.

In meinen vier Jahren in der Juso habe ich an vielen Demonstrationen teilgenommen beispielsweise an der jährlichen Pride, der 1. Mai Demo, dem Frauenstreik und zahlreichen Klimastreiks. So oft ich kann besuche ich Juso Schweiz sowie SP Basel-Stadt Delegiertenversammlungen und setzte mich dort für die Ansichten der Juso Basel-Stadt ein. Auch habe ich an mehreren Sommerlagern der Juso Schweiz teilgenommen sowie an Jahresversammlungen im Februar in Bern. Dieses Jahr hat sich mein Engagement leider mehrheitlich auf den Vorstand und innerparteiliche Events beschränkt, allerdings werde ich, sobald es möglich wird auch wieder auf der Strasse zu finden sein.

Insbesondere möchte ich mich für unsere neue nationale Initiative einsetzen, die «Initiative für eine Zukunft» (IfeZ). Daneben möchte ich mich auch im Abstimmungskampf für unsere Hafeninitiative aktiv beteiligen sowie im Wahlkampf für die kommenden Nationalrats- und Bürger*innengemeinderatswahlen.

Persönlich haben mich dieses Jahr viele Dinge angetrieben. In der Ukraine tobt seit nun neun Monaten ein brutaler Krieg, den Putin angezettelt und zu verantworten hat. Tagtäglich verlieren dort junge Soldat*innen und Zivilist*innen ihr Leben. Städte werden dem Erdboden gleich gemacht und Millionen von Menschen fliehen aus der Ukraine und aus Russland. Auch bei uns sind die Folgen dieses Krieges deutlich spürbar. Die Politik reagierte erst auf Drängen der Bevölkerung hin auf die Aggressionen Putins und auf die klaren Drohungen eines nuklearen Weltkrieges, sollte sich die Nato in den Krieg einmischen.

In den USA wurde die Abstimmung Roe vs. Wade gekippt und somit wurde es wieder möglich Abtreibungen in den USA unter Strafe zu stellen. Das ist ein Angriff auf Frauenrechte weltweit, Auch in der Schweiz wurden drei Initiativen durch die SVP Frauen lanciert, die das Recht auf Abtreibungen einschränken würden. Gleichzeitig demonstrieren Fundamentalist*innen in Basel gegen Abtreibungen auf der Schiffflände und vor dem Uni Spital. Auch im Iran findet ein immenser Wandel statt. Seit Wochen demonstrieren dort junge Frauen, Student*innen und sogar Schüler*innen gegen das dort herrschende Regime. Diese Menschen riskieren jeden Tag ihr Leben, um für ihre Freiheit zu kämpfen. Der Mut dieser Menschen treibt mich an und zeigt mir, wie wichtig es ist für die eigenen Rechte und die eigene Zukunft und die anderer zu einzustehen. Für diesen Wandel werde ich mich weiter einsetzen und für eine solidarische Zukunft eintreten.

«Ich erhebe meine Stimme – nicht damit ich schreien kann, sondern damit diejenigen ohne Stimme gehört werden können... Wir können nicht erfolgreich sein, wenn die Hälfte von uns zurückgehalten wird». – Malala Yousefzai

Solidarische Grüsse
Stella Weihofen